

Einheitsgemeinde
BARLEBEN

Redaktion:
Klaus Dalichow (kd)
© 039 201/7 05-24, Fax: -29
klaus.dalichow@volksstimme.de

14. Sachsen-Anhalt-Tag
Heimatverein beim
Umzug mit dabei

Barleben (kl). Der Sachsen-Anhalt-Tag an diesem Wochenende in Weißenfels ist seit langem eine feste Größe im Terminkalender des Heimatvereins Barleben. Wie Kerstin Dünnhaupt auf Nachfrage der Volksstimme versichert, sind alle 15 Mitglieder, die die Reise antreten werden, bestens vorbereitet: „So wissen wir, dass die Stadt im Burgenlandkreis bereits der 14. Gastgeberort für das Landesfest ist.“

Doch die Barleber haben zudem in Erfahrung gebracht, dass der Sachsen-Anhalt-Tag eingebettet ist in die Feierlichkeiten zum 825. Stadtjubiläum von Weißenfels und das dortige Schlossfest. Das Landesfest steht 2010 außerdem im Zeichen der Jubiläen „20 Jahre Deutsche Einheit“ sowie „20 Jahre Land Sachsen-Anhalt“. Unter dem Motto „Weils uns freut“ soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der verschiedenen Regionen des Landes aufgezeigt werden.

Die Barleber werden dabei sein und am Sonntag in aller Früh aufbrechen, um pünktlich um 11 Uhr am Festzug teilzunehmen. Die Mitglieder fühlen sich nicht nur an diesem Tag als Botschafter der Gemeinde. Deshalb werden die Frauen in ihren Trachten auftreten, die Männer rote T-Shirts mit der Aufschrift Barleben tragen.

Wie Kerstin Dünnhaupt noch einmal erinnert, geht die Reise pünktlich um 7.18 Uhr los, „natürlich mit dem Sachsen-Anhalt-Ticket.“



Der Heimatverein vertritt Barleben in Weißenfels. Foto: K.-H. Klappoth



Marlies Schumann ist seit vier Jahren im Hort tätig und übernahm mit dem neuen Schuljahr die Leitung.

Foto: Karl-Heinz Klappoth

Hort der Internationalen Grundschule hat eine neue Leiterin / Marlies Schumann:

„Kinder geben mir Kraft, noch mit 60 die Aufgabe anzugehen“

Der Hort der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau in Barleben hat ein neues Oberhaupt. Mit Beginn des neuen Schuljahres hat Marlies Schumann hier das Zephr übernommen. Im Gespräch mit Karl-Heinz Klappoth erzählt die Erzieherin, warum sie mit 60 einen Neuanfang wagt, nie etwas anderes als Erzieherin werden wollte und diesen Entschluss selbst nach über 40 Jahren nie bereut hat.

Volksstimme: Auch wenn es ungalant klingt, darf ich fragen wie alt Sie sind?

Marlies Schumann: Natürlich, mit dem Alter hatte ich noch nie ein Problem. Denn schließlich ist man nur so alt wie man sich fühlt. Ich schwänke selbst so um die 50. Mein Geburtsdatum aber sagt etwas anderes aus. Im Juli habe ich nämlich meinen 60. Geburtstag gefeiert.

Volksstimme: Mit 60 noch einmal in der Verantwortung?

Schumann: Natürlich habe ich mir das lange überlegt. Doch zu einem ehrt mich das Vertrauen, das ich durch die Geschäftsleitung erfahren

habe, zum anderen traue ich mir die Aufgabe auch hundertprozentig zu. Sonst hätte ich sie nicht angenommen. Und aus dem täglichen Umgang mit den Kindern schöpfe ich die Kraft für meine Arbeit.

Volksstimme: Ist Erzieherin ein Traumberuf?

Schumann: Für mich ja, und dies übrigens seit 41 Jahren. Seit 1969 arbeite ich als Erzieherin und habe bis heute keinen Tag bereut. Mein Studium habe ich an der pädagogischen Fachschule in Magdeburg absolviert. Damals aber hieß der Abschluss noch Kindergärtnerin.

Volksstimme: ...und seit dem Fachschulabschluss haben Sie ein Herz für Kinder?

Schumann: Das kann ich bis auf kurze Auszeiten so stehen lassen. Schließlich bin ich auch dreifache Mutter und Omi.

Doch zum Beruf. Zunächst habe ich in Magdeburg in verschiedenen Einrichtungen gearbeitet und stand auch dort in Verantwortung. Ebenso in Gerwisch, wo ich als Hortleiterin tätig war. Vor vier Jahren habe ich mich dann im Hort in

Barleben bei der Kita-Gesellschaft des Bodelschwing-Hauses beworben. Das heißt, seit es die Internationale Grundschule gibt, bin ich im Hort.

Volksstimme: Wie viele Kinder sind in Ihrer Obhut?

Schumann: Wir sind im Hort ein starkes Team. Unsere Fürsorge gilt zwölf Schulklassen. Das heißt, wir betreuen die Mädchen und Jungen der 1. bis 4. Klasse, die alle dreizügig sind. Es sind also über 250 Hortkinder, die sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Frühmorgens in der Zeit von 6 bis 8 und dann von 12 bis 18 Uhr.

Volksstimme: Stehen mit Ihnen grundsätzliche Veränderungen ins Haus?

Schumann: Nein, dann würde ich ja auch meine bisherige Arbeit negieren. Gegenfrage: Warum soll ich also etwas umwerfen, was bisher so gut funktioniert? Am Konzept wird sich also nichts ändern. Wir werden aber auch künftig darum bemüht sein, mit den Eltern und der Schule intensiv zusammen zu arbeiten. Und was ich dann an Ideen habe, die möchte ich

gemeinsam mit dem Kollegium umsetzen. Als nächstes aber steigt am 27. August das Afrikafest. Und bei diesem Fest ziehen einmal mehr alle an einen Strang: Schule, Hort, Eltern und natürlich unsere Kinder.

Volksstimme: Abschließend eine Frage: Wie haben die Mitarbeiterinnen auf ihre „Beförderung“ reagiert?

Schumann: Sie haben sich mit mir gefreut, aber waren genauso überrascht wie ich. Dass ich in meinem Alter noch so eine Chance bekomme, hätte ich selbst nicht gedacht. Aber letztlich bin ich dankbar, denn wenn man seine Berufung zum Beruf machen kann, dann kann man durchaus von einem Traumjob sprechen. Es hätte also für mich nicht besser laufen können. Denn Kinder sind etwas Wunderbares. Deshalb habe ich mich auch für diesen Beruf entschieden. Ein Job einzig und allein am Schreibtisch – das wäre nichts für mich. Ich brauche einfach das Geschrei und das Lachen um mich herum. Na, und auf die Kollegen kann ich mich immer und zu jederzeit verlassen, das weiß ich.

Im Breitweg gilt Tempo 30

Verkehrzeichen „aufgeladen“

Barleben (kl). Das Geschwindigkeitserfassungsschild im Breitweg erinnert nachdrücklich daran, dass auf der Hauptstraße lediglich 30 km/h gefahren werden dürfen. Doch die ersten Erhebungen, die mit der Technik möglich sind, zeigen, dies weiß offensichtlich nicht jeder Autofahrer, zumindest hält sich nicht jeder Verkehrsteilnehmer daran.

Damit aber auch in Zukunft die Verkehrsströme gemessen werden können, muss der Akku des Verkehrsschildes aufgeladen werden. Genau das tat gestern Vormittag Sachbearbeiter Henning Schmorte vom Ordnungsamt der Gemeinde. Wie der Fachmann betonte, muss die Technik immer wieder gewartet werden, damit sie auch genau Werte gibt. „Denn nur so können die Verkehrsschwerpunkte zu den verschiedenen Tageszeiten auch analysiert werden.“ Gerade jetzt, wo der Schulalltag wieder eingesetzt hat, sind diese Daten besonders wichtig, kann die Polizei notfalls reagieren, wenn

es zu Verstöße kommt.“ Die Verkehrstechnik ist übrigens transportabel. Das heißt, der Standort ist nicht für alle Zeit festgeschrieben, kann dort eingesetzt werden, wo sich ein neuer Schwerpunkt auftut.



Henning Schmorte muss den Akku aufladen. Foto: K.-H. Klappoth

Gemeinde stärkt Wirtschaftsfaktor

Zahl der Unternehmen wächst stetig weiter

Barleben (kl). Sven Fricke, Leiter des Unternehmerbüros der Gemeinde, zieht ein beachtliches Fazit: Barleben entwickelt sich immer stärker zu einem echten Wirtschaftsstandort. „Weit über 850 Unternehmen haben sich bereits im Gewerbegebiet angesiedelt.“ Und das Interesse wächst weiter. So weilt auf Initiative von Dr. Klaus Hieckmann, Geschäftsführer der SYMACON GmbH und zugleich Botschafter der Gemeinde, jüngst Michael Pfeiffer, Geschäftsführer der German Trade&Invest GmbH,

in Barleben. Der Grund seines Kommens: Er wollte Barleben als Wirtschaftsstandort erleben. Und dazu besuchte er den Technologiepark Ostfalen und das Gewerbegebiet. Natürlich schaute sich der Geschäftsführer auch in der Ortschaft um, wo er vom Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff empfangen wurde. Michael Pfeiffer zeigte reges Interesse an der Entwicklung und war nach der Präsentation des Wirtschaftsstandortes von den Kerndaten und Standortfaktoren der Gemeinde beeindruckt.



Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff empfing Michael Pfeiffer im Beisein von Klaus Hieckmann und Sven Fricke (von rechts).

ALLGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN

Amtsgericht Haldensleben
Zwangsversteigerung
Am 20.09.2010 um 10.00 Uhr, kommt im Amtsgericht Haldensleben, Stendaler Str. 18 in 39340 Haldensleben, Saal 7, zur Versteigerung: Einfamilienhaus (Baujahr 1912, teilweise saniert, ca. 113 m² Wohnfläche) in Mahlwinkel, Friedhofsweg 4. – Einzelheiten unter www.versteigerungspool.de – Verkehrswert: 60.000,00 EUR (Zuschlag ggf. unter 50 % möglich). Aktenzeichen: 9 K 36/08. Das Gutachten kann auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Haldensleben (Zimmer 16) eingesehen werden. Unter Umständen sind im Termin 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit, z.B. durch bestätigte Bankschecks oder Bankbürgschaften, zu erbringen. Bargeldzahlungen sind ausgeschlossen.

Amtsgericht Haldensleben
Zwangsversteigerung
Am 13.09.2010 um 12.00 Uhr kommt im Amtsgericht Haldensleben, Stendaler Str. 18 in 39340 Haldensleben, Saal 7, zur Versteigerung: Einfamilienhaus (Baujahr 2005, Restarbeiten erforderlich, ca. 195,68 m² Wohnfläche, ca. 31,71 m² Nebenfläche) in Calvörde, Haldensleber Straße 9. – Einzelheiten unter www.versteigerungspool.de – Verkehrswert 165.000,00 EUR (Zuschlag ggf. unter 50% möglich). Aktenzeichen: 9 K 87/08. Das Gutachten kann auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Haldensleben (Zimmer 16) eingesehen werden. Unter Umständen sind im Termin 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit, z. B. durch bestätigte Bankschecks oder Bankbürgschaften, zu erbringen. Bargeldzahlungen sind ausgeschlossen.

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

Lebendgeflügelverkauf
am Samstag,
dem 21.08. + 04.09.10,
in allen Orten
Geffühlhof Gentz GbR
Genthiner Str. 2a, 39307 Parchen
Tel. 03 93 45/2 04

Heute schon
gelesen?

Muss man hier haben

Amtsgericht Haldensleben
Zwangsversteigerung
Am 13.09.2010 um 14.00 Uhr, kommt im Amtsgericht Haldensleben, Stendaler Str. 18 in 39340 Haldensleben, Saal 7, zur Versteigerung: Zweifamilienwohnhaus (Baujahr ca. 1914, ca. 220 m² Wohnfläche, teil saniert) in Gemeinde Hohe Börde OT Groß Santersleben, Hauptstraße 20 – Einzelheiten unter www.versteigerungspool.de. Verkehrswert: 115.000,00 EUR. (Zuschlag ggf. unter 50% möglich). Aktenzeichen: 9 K 17/09. Das Gutachten kann auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Haldensleben (Zimmer 16) eingesehen werden. Unter Umständen sind im Termin 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit, z. B. durch bestätigte Bankschecks oder Bankbürgschaften, zu erbringen. Bargeldzahlungen sind ausgeschlossen.

Amtsgericht Haldensleben
Zwangsversteigerung
Am 20.09.2010 um 9.00 Uhr, kommt im Amtsgericht Haldensleben, Stendaler Str. 18 in 39340 Haldensleben, Saal 7, zur Versteigerung: Wohn- und Geschäftshaus (Baujahr um 1900, saniert, ca. 94 m² Ladenfläche, ca. 188 m² Wohnfläche) in Wolmirstedt, Friedensstraße 44 – Einzelheiten unter www.versteigerungspool.de. Verkehrswert: 17.000,00 EUR. Aktenzeichen: 9 K 180/07. Das Gutachten kann auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Haldensleben (Zimmer 16) eingesehen werden. Unter Umständen sind im Termin 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit, z. B. durch bestätigte Bankschecks oder Bankbürgschaften, zu erbringen. Bargeldzahlungen sind ausgeschlossen.

Amtsgericht Haldensleben
Zwangsversteigerung
Am 20.09.2010 um 14.00 Uhr, kommt im Amtsgericht Haldensleben, Stendaler Str. 18 in 39340 Haldensleben, Saal 7, zur Versteigerung: Zweifamilienhaus mit Nebengebäude (Baujahr um 1900, ca. 256 m² Wohnfläche, ca. 349 m² Nutzfläche) in Ostingensleben, Kreisstraße 28. – Einzelheiten unter www.versteigerungspool.de – Verkehrswert: 17.000,00 EUR. Aktenzeichen: 9 K 36/09. Das Gutachten kann auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Haldensleben (Zimmer 16) eingesehen werden. Unter Umständen sind im Termin 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit, z.B. durch bestätigte Bankschecks oder Bankbürgschaften, zu erbringen. Bargeldzahlungen sind ausgeschlossen.

Einheitsgemeinde
NIEDERE BÖRDE

Redaktion:
Klaus Dalichow (kd)
© 039 201/7 05-24, Fax: -29
klaus.dalichow@volksstimme.de

19. Bördefest

Erntekrone wird eingebracht

Dahlenwarsleben (kl). Beim Heimat- und Kulturverein Dahlenwarsleben, das ist Tradition, laufen alle Fäden zusammen, steht das Bördefest auf dem Programm. Vom 3. bis 5. September wird zum 19. Fest geladen. Dafür gibt es einen triftigen Grund. Nach der Ernte wird stets gefei-

ert, getanzt und gesungen. Natürlich kommt auch der Spaß nicht zu kurz. So wird eine Olympiade der Geschicklichkeiten mit zahlreichen kuriosen Disziplinen abgehalten, wird auch das Obst und Gemüse zur Schau gestellt und die Erntekrone eingebracht.

Veranstaltung zum geplanten Bau der B71 n und Nordverlängerung der A14

Bürgermeister geben Antwort

Vahldorf (kl). Nach einer längeren Zeitspanne sind die Pläne des Bauministeriums Sachsen-Anhalt zum Weiterbau der Nordverlängerung der Autobahn A14 und insbesondere zum Neubau der Bundesstraße 71 n jetzt wieder auf dem Tisch. Wie Rüdiger Pfeiffer erklärt, geben sie berechtigten Anlass zur Beunruhigung. „Sämtliche Erfolge der intensiven Diskussionen der vergangenen Jahre scheinen vom Tisch gewedelt. Es sind die alten Pläne zur Trassenführung, als wäre die Zeit vor 2006 stehen geblieben: Überführung von Bahn, Mittellandkanal und Ohre mit einem riesigen Brückenkonstrukt von Dahlenwarsleben bis Mose und der Einkesselung der Ortschaft Vahldorf.“ Die Initiative um Gerhard Jürges, Ortsbürgermeister von Vahldorf, und Rüdiger Pfeiffer

vom Gemeinderat der Niederen Börde, lädt daher im Namen der Fraktionen FWG, SPD und CDU des Gemeinderates Niederer Börde und des Vereins zur Förderung des Ehrenamts e.V. für den kommenden Dienstag, dem 24. August, um 19 Uhr, in die Kirche Vahldorf zu einer Informationsveranstaltung über den aktuellen Stand ein.

Eine interessante Diskussionsrunde

Wie Rüdiger Pfeiffer auf Nachfrage noch einmal betont, werden damit die Bürgergespräche betroffener Anwohner von 2006 fortgesetzt. „In der Diskussion mit den Landes- und Kommunalpolitikern sowie Fachleuten, die dieses Thema tangieren, sollen an diesem Dienstag die Meinung des mündigen Bürgers Ge-

wicht und Gehör erhalten. Die Moderation am 24. August liegt in den Händen von Rüdiger Pfeiffer. Wie er verkündete, werden als Diskussionspartner unter anderem die Bürgermeister von Wolmirstedt, Dr. Hans-Jürgen Zander, der Niederen Börde, Erika Tholotowsky, sowie die Ortschaftsbürgermeister von Mose, Helga Steinig, sowie der Landesgeschäftsführer des BUND Sachsen-Anhalt Dipl.-Biologe Oliver Wendenkamp und die Sprecherin der Bürgerinitiative „Pro B 189 statt A 14“, Susanne Bohlander, erwartet. „Der Termin ist nicht zufällig gewählt“, versichert Rüdiger Pfeiffer, „denn die Zeit drängt, da nach Erteilung des Baurechts bereits im Herbst dieses Jahres bei Colbitz mit dem Bau der Autobahn A14 begonnen werden soll.“